

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand...

Sommerhitze - Bienenflug

(as) Die ganze Woche über herrschten hochsommerliche Temperaturen. Nach der niederschlagsreichen Vorwoche konnte die Vegetation noch von guter Wasserversorgung zehren. Zum Wochenende werden Temperaturrückgang und aufkommende Niederschläge erwartet. Derzeit herrschen der Jahreszeit entsprechend gute Trachtbedingungen. Dennoch gilt für die meisten Gebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, dass das Trachtende bevorsteht und lediglich mit Läppertracht zu rechnen ist. Vorbereitungen zur Ernte des Sommerhonigs; d.h. für die meisten Stände das Abschleudern, sind zu treffen.

Volksdurchsichten – Schwächlinge beseitigen

Jetzt sind gründliche Durchsichten der Völker angesagt. Nach zahlreichen Beobachtungen und Mitteilungen von Imkern ist die Entwicklungssituation der Bienenvölker auf vielen Ständen sehr uneinheitlich. Schlechte Begattungserfolge im Vorjahr führten bereits zu Umweiselungen. Vielfach tritt Buckelbrut auf. Ursache ist meist vorzeitig erschöpfter Samenvorrat der Königin infolge unzureichender Begattung. Überwiegend handelt es sich um Königinnen aus 2004. Soweit das Bienenvolk noch stark ist und keine Drohnenmütterchen vorhanden sind, d.h. die eierlegende Königin gefunden

wird, kann durch Vereinigung mit einem Ableger ein Rettungsversuch unternommen werden. Andernfalls sollten die Völker umgehend aufgelöst werden. Sie stellen mit zunehmender Schwäche und zurückgehender Tracht ein erhebliches Risiko zum Ausbruch von Räuberei und Milbenübertragung dar. Die Brutanlagen diesjähriger Königinnen in Ablegern und Begattungseinheiten sind aufmerksam durchzusehen. Schlechtwetterphasen während der Aufzucht und teilweise verzögerte Begattungen können auch bei den diesjährigen Königinnen zu Problemen führen. In Folge der Hitze der vergangenen Tage erfolgten keine Königinnentransporte zu und von den Inselbelegstellen durch Speditionen, so dass die meisten Züchter bestellte Königinnen nur verzögert ausliefern können. Zu Beginn der kommenden Woche sind weitere Transportprobleme zu erwarten, während Rücktransporte Mitte nächster Woche eher wahrscheinlich sind.

Ableger und Jungvölker weiterhin unterstützen

Weiterhin gilt es die Entwicklung der Bienen zu unterstützen. Anhaltender Futterstrom durch Teigfütterung behindert die Nutzung natürlicher Tracht nicht und verhindert gleichzeitig, dass die Bienen bei Trachtende aus der Entwicklungsstimmung kommen. Mittelwände werden jetzt nur noch in Notsituationen, bzw.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben

Kontakt Mayen:

Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster:

Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche bereits am

Donnerstag, dem 21. Juli 2005

Nachrichten

Wachsmotten gesucht. Die Universität Göttingen sucht für ein Forschungsprojekt mit der kleinen Wachsmotte befallene Waben. Kontakt und weitere Infos bei Katharina Strauß, Tel.: 0521-1062822, Mail: katharina.strauss@uni-bielefeld.de.

Die kleine Wachsmotte, *Achroia grisella* unterscheidet sich von der Großen Wachsmotte, *Galeria mellonella*, hauptsächlich in der Körpergröße und der Form der Flügel. Der Außenrand der Vorderflügels ist bei der Großen Wachsmotte nach innen gewölbt (konkav) und bei der Kleinen Wachsmotte nach außen abgerundet (konvex). Die Kleine ist 6-12mm groß, die Große 10-14mm. Außerdem sind die Flügel der Großen etwas dunkler und gefleckt.

von Kunstschwärmen bei gleichzeitiger Flüssigfütterung angenommen und ausgebaut. Nicht- und unvollständig ausgebaute Mittelwände sind den Völkern zu entnehmen und durch helle, möglichst bebrütete Waben auszutauschen. Keinesfalls sollten unbebrütete Waben jetzt mitten im Brutnest plaziert werden. Sie werden von der Königin kaum bestiftet, sondern mit Honig oder Futter vollgetragen und unterbrechen die Anlage eines geschlossenen Brutnestes.

Höchste Zeit zur Futterbeschaffung

Wenn in den kommenden Tagen mit dem Abschleudern begonnen wird, muss das Winterfutter bereitstehen. Wo noch nicht geschehen, ist dieses umgehend zu besorgen. Mit Abnahme der Honigräume sind die Völker unverzüglich mit einer ersten Portion Futter zu versehen. Am einfachsten setzt man den Völkern ein Paket Teigfutter auf. Hierbei ist eine langdauernde Abnahme und damit stetiger Futterstrom gewährleistet. Wer in Urlaub fährt, weiß seine Bienen über die Zeit gut versorgt. Bei Flüssigfütterung sollte zunächst eine erste Gabe von etwa 5 Liter erfolgen, damit die Bienen den "Ernteschock" durch Verlust ihrer Honigvorräte verwinden. Zur weiteren Grundversorgung sollten aus-

reichende Futterkränze und gefüllte Randwaben des Brutraumes den Völkern zur Verfügung stehen. Deshalb: nicht rigoros abschleudern! Mit der eigentlichen Winterfütterung hat es dann noch Zeit bis nach der Varroa-Behandlung.

Varroakontrolle und -behandlung

Wir führen auf unseren Ständen jetzt fortlaufend Kontrollen des natürlichen Milbenabfalls durch. Es wird empfohlen im wöchentlichen Abstand gittergeschützte Bodeneinlagen auf tote Varroamilben zu untersuchen. Bei längerer Verweildauer in den Kästen besteht Gefahr, dass Ameisen vermehrt Milben entfernen, bzw. sich Wachsmotten unter den Einlagen einnisten. Sollte derzeit der Milbenfall sehr gering ausfallen, ist dennoch weiterhin konsequent zu kontrollieren. Grundsätzlich empfehlen wir, sobald der Honig aus den Völkern ist, die Varroabekämpfung zu starten. Dabei ist zu beachten, dass es bei Einsatz von Ameisensäure bei hohen Tagstemperaturen zu Störungen der Völker wie Vorlagern, Fluchtreaktion, Brausen oder vereinzelt Königinnenverluste kommen kann; deshalb sind die Reaktionen der Bienen zu überwachen und gegebenenfalls die Behandlung zu unterbrechen.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis

PLZ	Ort	KW 27	
		07.07.	14.07.
40589	Düsseldorf	2.400	300
41239	Mönchengladbach	1.000	3.000
41748	Viersen	700	1.900
41844	Arsbeck	-600	-1.000
42489	Wülfrath	1.000	200
45147	Mülheim	1.000	500
46395	Bocholt	-1.100	2.350
46487	Wesel	-1.900	-100
47269	Duisburg	1.900	500
51515	Kürten	1.200	300
52134	Herzogenrath		4.200
52134	Herzogenrath		4.700
52156	Monschau-Höfen	0	3.000
53474	Ahrweiler		650
54293	Trier-Biewer	600	-1.300
54296	Trier		300
54340	Klüsserath	-200	-200
54451	Irsch/Saar	-1.100	-200
54487	Wintrich	-200	1.700
54528	Salmtal-Dörbach	-1.700	-1.500
54666	Irrel	-2.500	-1.000
55218	Ingelheim	-900	-1.200
55469	Klosterkumbd		-900
55546	Fürfeld	1.000	3.500
55606	Meckenbach	-200	0
55743	Hintertiefenbach	-100	400
56077	Koblenz-Arzheim	-1.100	-2.300
56154	Boppard	1.500	-500
56179	Vallendar	-1.300	700
56332	Lehmen	-2.100	-1.990
56472	Nisterau	2.200	-500
56564	Neuwied	500	1.300
56566	Heimbach-Weis	-1.600	-1.200
56584	Anhausen	-400	2.300
56589	Niederbreitbach	-2.500	-1.100
56727	Mayen	-600	1.100
56861	Reil	-500	500
57612	Giesenhausen	200	400
57635	Weyerbusch	-3.000	2.000
66453	Gersheim	-1.400	-900
66687	Wadern	-1.200	1.700
66822	Gresaubach	-1.800	3.100
66849	Landstuhl	-1.800	-2.000
66919	Weselberg	0	2.100
66994	Dahn	5.800	3.000
67105	Schifferstadt	400	600
67753	Rothselberg	-800	0
67806	Katzenbach	-1.500	-2.000